

## **Verleihung des Lebenshilfe-Köln-Preises 2018 an die KJA Köln**

### **Laudatio von Michael Schmidt, Vorsitzender der Lebenshilfe Köln**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich. Ich freue mich, dass so viele zum Zeltplatz des Kanu Clubs Grün Gelb e. V. in Rodenkirchen gekommen sind, wo zur Zeit das Action Camp stattfindet, um sich über die Schaffung inklusiver Freizeitangebote in Köln zu informieren. Und ich freue mich ganz besonders, dass ich heute der KJA Köln den Lebenshilfe Köln Preis überreichen darf und zwar an dem Ort, an dem 2012 unsere Zusammenarbeit begonnen hat.

Genau genommen gab es damals die Katholische Jugendagentur Köln noch gar nicht, sie wurde erst 2013 gegründet. Die erste Kontaktabstimmung fand also zwischen der Lebenshilfe Köln und den Katholischen Jugendwerken statt. Die Lebenshilfe Köln war auf der Suche nach engagierten Partnern, um stadtweit Ferien- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu öffnen. Bei den Katholischen Jugendwerken rannten wir mit dieser Idee offene Türen ein. Und schon im selben Jahr nahmen erstmals 10 Kinder und Jugendliche mit Behinderung am KJA-Outdoor-Action Camp teil.

Seitdem verbindet die KJA Köln und die Lebenshilfe Köln eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und vor allem ein gemeinsames Ziel: Die Schaffung inklusiver Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche im gesamten Kölner Stadtgebiet.

Der KJA Köln ist es dabei genauso wichtig wie uns, dass kein „Etikettenschwindel“ betrieben wird. Die Angebote sollen nicht nur inklusiv genannt, sondern tatsächlich inklusiv geplant und ausgerichtet werden.

Es gibt viele Faktoren zu bedenken und berücksichtigen: Ist die räumliche Barriere-Freiheit gewährleistet? Wie können Kinder mit Behinderung in die Angebote einbezogen werden? Wie schafft man genug Vertrauen, damit Eltern ihre Kinder mit Behinderung für inklusive Angebote anmelden? Bei all diesen Themen arbeiten die KJA Köln und die Lebenshilfe Köln eng zusammen. Das Action-Camp verfügt beispielsweise mittlerweile über rollstuhlgerechte Toiletten, ein Pflegezelt, eine große Dusche und eine Rampe zum Kinoraum.

Es gibt einen großen bebilderten Programmplan, an dem alle sich orientieren können. Und das Betreuer-Team lässt sich immer wieder neue Lösungen einfallen, damit wirklich alle auch an anspruchsvollen Aktivitäten wie dem Kistenklettern, einer Kanufahrt oder der Nachtwanderung teilnehmen können. Die Teams der KJA Köln und der Lebenshilfe Köln sind zusammengewachsen und unterstützen sich gegenseitig. In den sieben Jahren der Zusammenarbeit haben wir erfahren, dass wir viel voneinander lernen können.

Mittlerweile arbeiten die KJA Köln und die Lebenshilfe Köln bei vielen anderen Ferien- und Freizeitangeboten zusammen: in Höhenhaus, Nippes, Widdersdorf und Mülheim.

Gemeinsam können wir erreichen, was keiner von uns alleine schaffen würde: Inklusive Ferien- und Freizeitangebote im ganzen Kölner Stadtgebiet.

Die KJA Köln nutzt ihre Bekanntheit als großer Träger der Jugendhilfe, um für Inklusion zu werben. Kinder und Jugendliche, die bereits mit den Angeboten der KJA vertraut sind, werden langsam an inklusive Angebote herangeführt. Hatten beim Action-Camp 2012 viele Jugendliche ohne Behinderung noch gar keine oder eine eher skeptische Haltung in Bezug auf die inklusive Ausrichtung des Camps, ist das mittlerweile kein Thema mehr, ganz im Gegenteil, sie wird positiv wahrgenommen.

Familien mit behinderten Kindern kennen die Lebenshilfe Köln und vertrauen ihr. Viele von ihnen, besonders wenn ihre Kinder eine schwere Behinderung haben, legen großen Wert auf unser Fachwissen, unsere engmaschige Vorbereitung und Betreuung bei Ferien- und Freizeitangeboten. Schritt für Schritt fassen sie nun den Mut, ihre Kinder zu inklusiven Angeboten anderer Träger wie der KJA anzumelden, wenn sie wissen, dass die Lebenshilfe Köln beteiligt ist.

Einziges Wermutstropfen, den ich dennoch nicht unerwähnt lassen möchte, ist die ungeklärte Finanzierung. Inklusion gibt es nicht zum Nulltarif. Bisher werden die gemeinsamen Aktivitäten zum großen Teil über Stiftungsmittel und Spenden finanziert, aber das kann und darf keine Dauerlösung sein.

Jetzt aber zur Preisverleihung:

Der Lebenshilfe-Köln-Preis wurde 2009 zum 50-jährigen Vereinsjubiläum ins Leben gerufen. Seitdem wird er alle ein bis zwei Jahre an Menschen oder Organisationen verliehen, die die Lebenshilfe Köln bei ihrer Aufgabe unterstützen, Menschen mit geistiger Behinderung in Köln selbstverständliche Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen und ihre Rechte zu stärken. Mit dem Preis möchten wir uns bei Ihnen, sehr geehrter Herr Spitzley, sehr geehrter Herr Stettes, sehr geehrte Damen und Herren, für Ihr großartiges Engagement, die fantastische Zusammenarbeit und vor allem für Ihr klares Bekenntnis zur Inklusion bedanken.

Übergabe Preis / Urkunde

Info zum Preis:

Ein handbemalter Teller der Künstlerin Kerstin Recker mit Kölner Motiven und dem Lebenshilfe Logo, der speziell für die Lebenshilfe Köln in limitierter Auflage angefertigt wurde. Frau Recker hat eine geistige Behinderung und ist im Kunsthaus KAT 18 (ehemals Kreativwerkstatt „Allerhand“) der GWK Köln beschäftigt.

Köln, 23. August 2018